

Jahresausflug am 2. Oktober nach Plankstetten und zum Ludwigskanal

Am 02.10.2021 trafen sich 35 ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter*innen des Vereins Rummelsberger Hospizarbeit aus Rummelsberg und Nürnberg bei schönstem Spätsommerwetter, vorsichtshalber im Zwiebellook gekleidet, am Parkplatz des Benediktinerklosters Plankstetten zu ihrem Jahresausflug. Weil der Fahrer der Nürnberger Kolleginnen einen wahrhaft flotten Reifen fuhr (Stimme des Volkes), konnte die Veranstaltung pünktlich beginnen.

Nach einer entspannten allgemeinen Begrüßung erwartete uns eine Führung durch die von 1129 – 1138 im romanischen Stil errichtete Abtei- und Pfarrkirche. Der diensthabende Pater begrüßte uns, fragte nebenbei die Anzahl der Rechtgläubigen ab, er meinte damit katholische Teilnehmer*innen, und informierte allgemein über den Kloster- und Wirtschaftsbetrieb. Lutheraner*innen und andere „Ungläubige“ durften zu der anschließenden Führung im Inneren der Kirche selbstverständlich mitkommen. Beim Betreten der Kirche luden zwei hochmoderne kontaktarme Spender, einer für Weihwasser und der andere befüllt mit Desinfektionsmittel, zur Benutzung ein.

Der Eingangsbereich, auch Paradies genannt, war im Hinblick auf das Erntedankfest sehr schön geschmückt. Die durch ein kunstvoll mit Goldtönen verziertes Eingangsgitter zugängliche, ab 1710 barockisierte Kirche ist reich an Stuck, Wand- und Deckengemälden, die die Ordens- und Kirchengeschichte illustrieren. Das Highlight der Führung befindet sich aber im Untergrund: Die in den 1990er-Jahren im byzantinischen Stil gestaltete Krypta, die damals als eine Kapelle zur Feier der Liturgie der orthodoxen Kirche eingerichtet wurde. Hier wird seit 2019 zweimal im Monat die Liturgie im ostkirchlichen Ritus gefeiert. Die große Anzahl der farbenfrohen Ikonen stellt einen kräftigen Kontrast zum gewohnten Bild des darüber liegenden Kirchenraumes dar. Sehr beeindruckt wurden wir nach einem gemeinsamen Vaterunser wieder in das säkulare Leben entlassen.

Säkulares Leben, das bedeutete einen gemütlichen Bummel mit ausgiebigem Ratschen durch die von einem kleinen Wasserlauf durchflossene Buchhandlung, einen Missionsladen mit Angeboten aller Art vom Schaffell bis zu kleinen Kunstgegenständen oder den Klosterladen mit zum Großteil vor Ort biologisch erzeugten Lebensmitteln. Beim anschließenden schmackhaften Mittagessen in der Klostergaststätte kam so gut wie jede*r auf ihre/ seine Kosten.

Nach dem Einsammeln der letzten Mitfahrenden ging es im Konvoi zum Ludwigskanal bei Pollanten zur Treidelfahrt auf der „Alma Victoria“. Das Boot wurde unter fachgerechter Anleitung von einem kräftigen Kaltblüter ein Stück des Kanals hinauf und wieder hinabgezogen. Wir erlebten eine sehr angenehme und entschleunigte Stunde. Aber das Leben besteht nicht nur aus Vergnügen. Eine Hospizkollegin erhielt auf dem Boot über das Notfalltelefon eine Anfrage zur Sterbebegleitung für den Abend des gleichen Tages nach ihrer Rückkehr. Sie organisierte noch auf dem Schiff die

Begleitung für die nächsten Tage, diese endete jedoch schon am gleichen Tag während ihres Besuches.

Aber gehen wir zurück auf das Boot. Nach dem Anlegen am Ufer ließ der launige 77-jährige Bootsführer sich nicht lange bitten, einen Überblick über Geschichte, Planung, Bau und Betrieb des Ludwigkanals zu geben. Ein Vergleich der Bau- und Planungsdaten für den nicht weit entfernten RMD-Kanal fiel nach seiner Meinung zugunsten des Alten Kanals aus. Er legte noch ein paar Witze drauf (gendergerecht?) und führte unsere Gruppe zur nächsten Verpflegungsstation, der Kutscher-Alm. Dort war ein umfangreiches und schmackhaftes Kuchen- und Tortenbuffet aufgebaut. Nebenbei wurden ausgewählte Bilder, aus dem kürzlichen Fotoshooting, die für den neuen Informationsflyer des Vereins gedacht sind, präsentiert. Es kam in dieser Angelegenheit noch nicht zu einem abschließenden Konsens, aber wir sind darüber im Gespräch.

Nach einem schönen, ruhigen, sonnigen, interessanten und entspannten Tag traten drei Rummelsberger Kleinbusse und vier Privatautos mit zufriedenen Mitfahrer*innen den Rückweg an.

Den Organisator*innen gebührt unser Dank!

Erhard Spiegel

Bilder von Angela Barth, Carola Ramolla, Gisela Ziegler-Graf, Andrea Merten, Karina Englmeier-Deeg und Sonja Maier:









